

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1871**

34 (23.3.1871)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-402522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-402522)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grf. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoucen kosten die

# Nachrichten

einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 Sgr. für auswärts 1 Sgr. Annoucen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haafenstein u. Bogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg.

## für Elsfleth und Umgegend.

Nr. 34.

Donnerstag, den 23. März

1871.

### Napoleon III. vor dem Tribunal der Geschichte.

Aus dem Französischen von Dr. S. Solowicz.\*)

Schon um 6 Uhr des Morgens war die Gerichtshalle von einer eifrigen Menge gedrängt voll, in deren Mitte man die Vertreter der meisten europäischen Mächte sammt einer gewissen Anzahl gekrönter und unkrönter Häupter bemerkte. In dem Augenblicke, als der Befehl zur Vorführung des Angeklagten gegeben wurde, machte sich im Saale eine gewisse Aufregung bemerkbar, der bald eine tiefe Stille folgte und herein trat ein Mann von mittlerer Größe, mit langem Oberkörper, kurzen Beinen, ungeheurem Schnurrbart, kleinen tiefliegenden Augen und leichtschleppendem Gang.

Der Angeklagte war einfach gekleidet und keine innerliche Bewegung war in seinem unempfindlichen Gesichtszügen bemerkbar.

Geschichte. Angeklagter, wie heißen Sie? — Angeklagter. Louis Napoleon, genannt Napoleon III. — Gesch. Ihr Geschäft? — Angekl. Ich habe mehrere betrieben. — Gesch. Nennen Sie dieselben. — Angekl. Ich bin der Reihe nach Schweizer Artillerist, englischer Gentleman, Verschwörer, Abgeordneter, Präsident der Republik und Kaiser der Franzosen gewesen. — Gesch. Und gegenwärtig? — Angekl. Gegenwärtig habe ich kein besonderes Geschäft. — Gesch. Ihnen sind nicht unbekannt, Angeklagter, die schweren Beschuldigungen, über welche sich zu verantworten Sie vorgeladen sind. — Angekl. Sie sind mir ganz und gar fremd. — Gesch. Nun, in diesem Falle werde ich sie Ihnen vorzählen. Bei zwei Gelegenheiten versuchten Sie, das erste Mal in Straßburg, das zweite Mal in Boulogne, sich nach Frankreich zu schleichen und die höchste Gewalt zu Ihrem eigenen Vortheile an sich

zu reißen. — Angekl. Was Sie mit dem harten Worte „stehlen“ brandmarken, war bloß der Anfang der Erfüllung meiner Bestimmung. Mein Stern, der Stern der Napoleons leitete mich, und — Gesch. Angeklagter, erlauben Sie mir zu bemerken, daß das von Ihrem Stern hergeleitete Argument kein ernstes ist und daß Sie besser thun würden, es nicht weiter zu erwähnen, einfach um nicht Ihre Lage durch Lächerlichkeit noch zu erschweren. — Angekl. Dies ist Ihre Meinung: Ich beharre bei der Aussage, daß mein Stern — Gesch. Nun gut. Ich muß also annehmen, daß zur Rechtfertigung Ihrer Insurrection zu Straßburg und Ihres Versuches in Boulogne, welcher von dem Morde eines Soldaten begleitet war, Sie keinen anderen Grund oder irgend eine Erklärung geben, als die Bestimmung und die Vorbedeutung Ihres Sterns? — Angekl. Ganz richtig! — Gesch. In diesem Falle hat Ihnen Ihr Stern ein eigentümliches Geschäft übertragen; indeß, lassen Sie mich fortfahren. Die Republik vor 1848 öffnete Ihnen die Thore Frankreichs, und Sie wurden zum Volksvertreter gewählt. — Angekl. Und durch eine überwältigende Mehrheit, welche beweist, daß mein Stern — Gesch. Leisteten Sie nicht damals der Republik den Eid? — Angekl. Ohne Zweifel, da — Gesch. Warten Sie. Ein Jahr später wurden Sie zum Präsidenten der französischen Republik erwählt. — Angekl. Gewiß. Durch sieben Millionen Stimmen, wenn Sie erlauben. Und ich glaube nicht, daß gegenüber einer so wichtigen Kundgebung Sie leugnen können, daß mein Stern — Gesch. Leisteten Sie nicht damals einen zweiten Eid der Republik? — Angekl. Ganz gewiß. Denn ohne diesen konnte ich niemals — Gesch. Ich verstehe Sie. Was für einen Begriff haben Sie von dem Worte Eid? — Angekl. Ein Eid ist eine feierliche Handlung, durch welche Jemand einem Menschen oder einer Regierung Treue schwört. — Gesch. Wie nennen Sie einen Menschen, der seinen Eid bricht? — Angekl. Ich nenne ihn einen

\*) Die Broschüre erschien während der Belagerung von Paris.

### Der Unstern.

Novelle von A. Daves.

(Fortsetzung.)

Die Dame hatte sich gegen die Wand gelehrt; er ergriff heftig ihre Hand und wiederholte nachdrücklicher: „wer unterfing sich, Ihnen unartig zu begegnen?“

Der junge Mann, der bis jetzt leise an den Fensterscheiben getrommelt hatte, näherte sich, da die Mutter noch immer bei ihrem Schweigen beharrte, und sprach kalt und abgemessen:

„Ihr Sohn, Eugene. Wir waren gestern gegen Abend zu dem Circus gefahren, um das Stiergefecht anzusehen. Das Gedränge war groß, wir mußten aussteigen. Da durchbrach plötzlich der wildeste Stier die Schranken, und eilte schäumend auf den Ort zu, wo wir uns in Sicherheit wähnten. In der Nähe stand Ihr Sohn, mit mehreren Matrosen, seinen jederzeitigen Spießgeßellen. „Mutter Heloise, retten sie sich!“ rief er uns zu und im Nu hatte er seinen Rock über den Kopf des wüthenden Thiers geworfen und es bei den Hörnern ergriffen. Der Stier, in seinem Rausche aufgehalten, wandte sich nun, sei es durch Zu-

fall, sei es, dazu angetrieben, nach unserer Seite, warf Alles vor sich nieder und entkam in die Gärten. Mama wurde gegen einen Baumstamm geschleudert und verlor Hut und Tour, Bibi und Shawl, und fast ohnmächtig wurde sie von mir und einigen Nahestehenden in den Wagen getragen.“

„Aber, mein Himmel!“ — unterbrach ihn der Stiefvater — „Sie sagen ja selbst, daß er Sie vorher warnte; ich kenne den tollkühnen Burschen, er hat mit eigener Aufopferung die Gefahr von Ihnen abwenden wollen!“

„O, gewiß, gewiß!“ schluchzte das kleine Mädchen; aber ein noch stehender Blick und eine drohende Handbewegung der Mutter machte es wiederum verstummen.

„Er ist Ihr Sohn, es ist natürlich, daß Sie ihn vertheidigen,“ versetzte Madame mit scharfem Tone: „ich will ihn nicht beschuldigen, daß er aus boshafter Absicht mir und den Meinigen Verdrüß und Schmach zuzieht; aber Sie selbst müssen mir doch gestehen, daß ein sonderbares Mißgeschick alle seine Handlungen begleitet und auf mich und die Meinigen zurückfällt; oder war es anders zu nennen, als er bei seinen chemischen Experimenten meinen Papagai ersticken ließ, und bei seinem Schiffsbau meinen perischen, an die Luft gehängten Schaml mit Theer be-

aneidigen und unehrlichen Menschen, und alle die Menschen, welche mich in meinem Unglück verlassen, nachdem sie mir die Füße im Glück geleckt haben, sind elende Schufte. — Gesch. Zugegeben; aber gegenwärtig dreht sich die Frage um Sie. Nach ihrem eigenen Geständniß waren Sie ein meineidiger und unehrlicher Mensch, als Sie am 2. December — Angekl. Entschuldigen Sie — Gesch. Lassen Sie mich meinen Satz beendigen. Als Sie am 2. December, trotz des Eides, welchen Sie der Republik geleistet hatten, diese Republik mit Gewalt umstürzten, in der Absicht, Ihr Kaiserthum an ihre Stelle zu setzen. — Angekl. Ich muß Sie zuerst erinnern, daß der 2. December der Jahrestag der von meinem Onkel gewonnenen Schlacht von Austerlitz ist. — Gesch. Was beweist das? — Angekl. Das beweist wiederum, daß ich bloß meinem Stern gehorchte, der — Gesch. Ach, wieder Stern! — Angekl. Ferner, am 2. December rettete ich die Gesellschaft. — Gesch. So? Und wie geschah dies? Durch Niederschießung unschuldiger Spaziergänger auf den Boulevards? Durch Wegführung von vierzig- bis fünfzigtausend Menschen nach Cahenne oder Lambessa? — Angekl. Es giebt Umstände, unter welchen es nothwendig ist, die Ordnung mit Nachdruck aufrecht zu erhalten. Frankreich will die Freiheit, aber die Freiheit mit Ordnung. Was die Ordnung anbetrifft, so stehe ich dafür ein. — Gesch. Wir wissen, daß es zwecklos ist, uns Ihre alten Reden zu wiederholen. Die wirkliche Wahrheit ist dies, Sie haben nur Einen Ehrgeiz, Ein Ziel: Macht durch jedes mögliche Mittel zu erlangen. Sie erlangten sie durch Meineid, Gewaltthat, Einkerkelungen und Hüßladen. — Angekl. Sie vergessen sieben Millionen achthunderttausend Stimmen. — Gesch. Sie vergessen auch den Druck, die Grausamkeit, die Lügen, deren Sie sich bedienten, um diese Stimmen zu erlangen, nicht zu gedenken des Schreckens, den Ihre Verfolgungen einflößten. Alles dieses jedoch hätte vergeblich werden können, wenn dieses große und tapfere Volk, dessen unbeschränkter Herr Sie zwanzig Jahre lang gewesen sind, während Ihrer Herrschaft die Größe und das Glück gefunden hätte, welches Sie ihm so leicht hätten verschaffen können. — Angekl. Aber es scheint mir, daß Frankreich während meiner Herrschaft sich hinreichend glücklicher Tage erfreute, um mich zu berechtigen — Gesch. Hinreichend glücklicher Tage! Wie wagen Sie, ein solches Wort heute auszusprechen? Sehen Sie auf den Zustand, in welchem Sie dieses unglückliche Land zurückgelassen haben, seine Finanzen sind erschöpft, sein schönes und tapferes Heer ist zerstört, sein Boden durch feindliche Heere besetzt und geplündert. — Angekl. Nein, ich versichere Ihnen, der König von Preußen behandelt mich sehr gut, und — Gesch. Sprechen Sie doch nicht solche Lasterworte, wo Tausende und Millionen von ruinirten und decimirten Familien um ihre getödteten Kinder oder ihre erschossenen Väter weinen und klagen. — Angekl. Glauben Sie mir, ich beklage diese Unannehmlichkeiten mehr als irgend einer; indessen es ist nicht meine Schuld, wenn Ledebur — Gesch. Er ist gerichtet. Um den Beweis Ihrer Schuld zu vervollständigen, wollen wir die Zeugen hören. Gerichtsdiener,

subelte, oder als er meinem Sohn die trunkenen Matrosen auf den Hals hetzte und ihn dann erst, als er mißhandelt war, mit heuchlerischer Großmuth aus ihren Fäusten befreite, oder als er das unschuldige Kind in die Dornen warf, von denen seine zarte Haut noch die Spuren trägt?" —

„Diese Beschuldigungen sind ja längst zu Gunsten Eugenes' aufgeklärt, bis auf die Mißhandlung Ihres Sohnes, über die er mich um Aufklärung hartnäckig an diesen selbst verweist,“ entgegnete der Kaufherr ruhig, und das bleiche Gesicht des jungen Mannes kündete ein leiser Anflug von Schamröthe. „Dem wüthenden Hunde entriß er das Kind und barg es hinter der nahen Hecke; Ihr Lieblingsvogel bereitete sich sein Schicksal selbst, und der Wind frevelte gegen Ihren Shawl, indem er ihn auf das eben getheerte Boot meines Sohnes warf.“

„Nehmen Sie ihn nur immerhin in Schutz!“ unterbrach ihn die Dame mit dem Ausdruck niederiger Gemeinheit; „er wird auch auf Ihr Haupt glühende Kohlen sammeln; denn das kalte, boshafte, anmaßende Blut der Engländer rollt in seinen Adern!“

„Madame!“ fuhr Herr Luigi Angola auf, „lästern Sie

rufen sie die Zeugen für den Angeklagten. Erster Zeuge: Eine große, majestätische Frau, in ein weites Gewand gehüllt, in den Händen Reste von Ketten haltend.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Thronrede bei Eröffnung des ersten deutschen Reichstages.

Geehrte Herren!

Wenn Ich nach dem glorreichen aber schweren Kampfe, den Deutschland für seine Unabhängigkeit siegreich geführt hat, zum ersten Male den deutschen Reichstag um Mich versammelt sehe, so bringt es Mich vor Allen, Meinem demüthigen Danke gegen Gott Ausdruck zu geben für die weltgeschichtlichen Erfolge, mit denen seine Gnade die Treue und Eintracht der deutschen Bundesgenossen, den Heldenmuth und die Manneszucht unserer Heere und die opferfreudige Hingebung des deutschen Volkes gesegnet hat. Wir haben erreicht, was seit der Zeit unserer Väter für Deutschland erstrebt wurde, die Einheit und deren organische Gestaltung, die Sicherheit unserer Grenzen, die Unabhängigkeit unserer nationalen Rechtsentwicklung. Das Bewußtsein seiner Einheit war in dem deutschen Volke, wenn auch verhüllt, doch stets lebendig. Es hat seine Hülle gesprengt in der Begeisterung, mit welcher die gesammte Nation sich zur Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes erhob und in unverthigbarer Schrift auf den Schlachtfeldern Frankreichs ihren Willen verzeichnete, ein einiges Volk zu sein und zu bleiben.

Der Geist, welcher in dem deutschen Volke lebt, und seine Bildung und Gesittung durchdringt, nicht minder die Verfassung des Reiches und seiner Heeres-Einrichtungen, bewahren Deutschland in Mitten seiner Erfolge vor jeder Versuchung zum Mißbrauche seiner, durch seine Einigung gewonnenen Kraft; die Achtung, welche Deutschland für seine eigene Selbstständigkeit in Anspruch nimmt, zollt es bereitwillig der Unabhängigkeit aller anderen deutschen Staaten und Völker, der Schwachen, wie Starken. Das neue Deutschland, wie es aus der Feuerprobe des gegenwärtigen Krieges hervorgegangen ist, wird ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens sein, weil es stark und selbstbewußt genug ist, um sich die Ordnung seiner eigenen Angelegenheiten als sein ausschließliches aber auch ausreichendes und zufriedenstellendes Erbtheil zu bewahren.

Es hat Mir zur besonderen Genugthuung gereicht, in diesem Geiste des Friedens in Mitten des schweren Krieges, den wir führten, die Stimme Deutschlands in den Verwickelungen geltend zu machen, welche auf der durch die vermittelnden Bestrebungen Meines Auswärtigen Amtes herbeigeführten Conferenz in London ihren befriedigenden Abschluß gefunden haben.

Der ehrenvolle Beruf des ersten deutschen Reichstages wird es zunächst sein, die Wunden nach Möglichkeit zu heilen, welche

einen seligen Engel nicht, der nie Gemeinschaft mit Ihnen hatte und in aller Ewigkeit nicht haben kann.“

Und hiermit stürmte er zum Zimmer hinaus, warf sich in sein Fuhrwerk und die ungeduldigen Rappen eilten der Hafensstadt zu.

Zwei seiner Schiffskapitäne, ausgetrocknete braune Gestalten mit unstillen, lauernden Blicken, harrten seiner im Comtoire. Er beschied sie in sein Cabinet, wo an einem Seitenpulte ein blühender, kräftiger Jüngling mit braunen, gelocktem Haare und einem weiseren Teint, als der der Südländer, mit einem Compaß und einer Himmelkarte beschäftigt war, die er jedoch schnell in sein Pult verbarg, als er die Nahenden vernahm. Der Kaufherr erwiederte seinen freundlichen Morgengruß mit einem finstern Blicke; wandte sich dann an die Schiffsführer und sprach: „halten Sie sich bereit, in einigen Tagen in See zu stechen; Ihre Ladung und Ihr Proviant sind bereit, und Sie haben nur für hinlänglichen Ballast zu sorgen. Ich habe die Artikel so gewählt, daß ich — bei Ihrer Sachkenntniß und Ihrer Thätigkeit — hoffe, dieses Mal an der Goldküste ein gutes Geschäft zu machen. Sie kennen mich, und wissen, daß mein Interesse auch das Ihrige ist. Ich habe bei der Ausrüstung

der Krieg geschlagen hat, und den Dank des Vaterlandes denen zu behältigen, welche den Sieg mit ihrem Blute und Leben bezahlet haben. Gleichzeitig werden Sie, geehrte Herren, die Arbeiten beginnen, durch welche die Organe des deutschen Reiches zur Erfüllung der Aufgabe zusammenwirken, welche die Verfassung ihnen stellt: „Zum Schutze des in Deutschland gültigen Reiches und zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes.“ Die Vorarbeiten für die regelmäßige Gesetzgebung haben leider durch den Krieg Verzögerungen und Unterbrechungen erlitten; die Vorlagen, welche Ihnen zugehen werden, leiten sich daher unmittelbar aus der neuen Gestaltung Deutschlands ab.

Die in den einzelnen Verträgen vom November v. J. zerstreuten Verfassungs-Bestimmungen sollen in einer neuen Redaction der Reichsverfassung ihre geordnete Zusammenstellung und ihren gleichmäßigen Ausdruck finden. Die Betheiligung der einzelnen Bundesstaaten an den laufenden Ausgaben des Reiches bedarf der gesetzlichen Regelung. Für die von der königlich bayerischen Regierung beabsichtigte Einführung Norddeutscher Gesetze in Bayern wird Ihre Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Die Verfügung über die von Frankreich zu leistende Kriegsentuschädigung wird nach Maßgabe der Bedürfnisse des Reiches und der berechtigten Ansprüche seiner Mitglieder mit Ihrer Zustimmung getroffen und die Rechenschaft über die zur Kriegführung verwendeten Mittel Ihnen so schleunigst gelegt werden als es die Umstände gestatten. Die Lage der für Deutschland rück erworbenen Gebiete wird eine Reihe von Maßregeln erheischen, für welche durch die Reichsgesetzgebung die Grundlagen zu schaffen sind. Ein Gesetz über die Pensionen der Offiziere und Soldaten und über die Unterstützung ihrer Hinterbliebenen soll für das gesammte deutsche Heer die Ansprüche gleichmäßig regeln, welche der gleichen Hingebung für das Vaterland an den Dank der Nation zustehen.

Geehrte Herren, möge die Wiederherstellung des deutschen Reiches für die deutsche Nation auch nach innen das Wahrzeichen neuer Größe sein, möge dem deutschen Reichskriege, den wir so ruhmreich geführt, ein nicht minder glorreicher Reichsfriede folgen, und möge die Aufgabe des deutschen Volkes fortan darin beschlossen sein, sich in dem Wettkampfe um die Güter des Friedens als Sieger zu erweisen.

Das walle Gott!

### Glücketh, 22. März.

† Schon wieder sieht man alle Abende an der Ecke des Amtshauses eine Schaar ungezogener Burschen stehen, welche die Vorübergehenden und namentlich Fremde mit Schimpfreden und sonstigen rohen Redensarten begrüßen. Es sollte solches doch nicht mehr vorkommen und wäre es sehr zu wünschen, wenn die Polizei diesem Unwesen mit aller Strenge entgegenzutreten wolle.

auf vierhundert Stück für jedes Schiff gerechnet; wenn ich aber den Abgang auf der Reise in Anschlag bringe und mich überzeugt halte, daß Sie die Nationen zu meinen und der Ladung eigenen Vortheil einrichten werden, so sollte ich denken — bei irgend günstiger Conjunction am Eintauschorte — brächten Sie wohl so ein hundert mehr am."

„Herr Patron,“ versetzte der Aeltere der beiden Seemänner, „unsere Ladung läßt sich nicht mit Hebel und Daumkraft bearbeiten, die Peitsche ist das einzige Mittel, sie leidlich zu stauen; aber auch dabei ist die gehörige Vorsicht von Nöthen, denn so ein 400 lebendige Blasebälge wollen auch Luft haben, gesunde frische Gottesluft. Wie aber nun, wenn die Stürme toben und die Sturzseen über Bord und Steuerbord einbrechen? — Da müssen die Lutken dicht sein, wenn das schwarze Fleisch nicht bei lebendigem Leibe eingesalzen werden soll. Herr Patron, dann sollten Sie das Concert hören, was da unten losgeht und Sturm und Woge und Dröhnen und Krachen überläutet. Wenn dann der Sturm eine Pause macht, heißt es aufgepaßt; flugs eine Luke auf und der dunkle Schlund sprüht Qualm und Hitze aus, und nicht selten gar einige Duzend Heidenfelsen, wenn sie deren wirklich haben, und die kostbaren Gebeine werden eine Speise

— Gestern ist hier schon wieder ein Kind in der Weser ertrunken.

Dover, 20. März. Napoleon kam heute Nachmittag 1 Uhr unter dem Zudrange einer ungeheuren Menschenmenge hier an.

— London, 21. März, Morgens. Herr Rouher ist in Boulogne durch Nationalgarden verhaftet und wäre ungefähr durch den Pöbel gelynchet worden.

— Boulogne, 21. März. Die Frau und Tochter Rouhers sind ebenfalls verhaftet.

— London, 21. März. Napoleon erreichte Chislehurst; seine Gemahlin und sein Sohn empfingen ihn in Dover.

### Räthsel,

Beim Ersten denke an des Krieges Wuth;  
Das Zweite kennt der Landmann gut.  
Die Beiden launst Du beliebig vereinen,  
Zwei Wörter werden dann erscheinen:  
Das Eine ist ein grauer Ort,  
Das Andere tobt und wüthet dort.

### Oldenburgische Spar- und Leihbank den 22. März.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant	9 Thl. 8 1/2 gr.	9 Thl. 9 gr.
" " preuß. Cassens.	9 " 8 1/2 "	9 " 9 "
Bremer Banknoten gegen Ct.	110 1/2	110 3/4
" " preuß. Cassenamweisungen	110 1/2	110 3/4
Vollw. Pistolen gegen Ct.	111 1/3	112
Preuß. Cassens. gegen Ct.	al pari	1/10 % Agio al pari
Hannov., Leipziger do.	1 1/10 % Dec.	1/10 % Dec. al pari
Wilb.	1/4 " "	1/10 % Dec. al pari
Preuß. Bankwechsel kurz lang	1/4 " "	3 % p. a. Disc
4 1/2 % Oldenb. Landes-Oblig.	90 %	91 %
4 1/2 % Oldenb. Landes-Oblig.	96 %	97 %
3 1/2 % Oldenb. Prämien-Oblig. (Vollzahlung.)	37 Thlr.	37 1/4 Thlr.
Zins vom 1. Februar 1871.)		
5 % Cutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98 1/2 %	99 1/2 %
(Von Oldenburg und Lübeck garantirt.)		

(Wechsel auf andere Plätze, Staatspapiere zc. werden wenn vorrätzig, zum Tagescourse Netto abgegeben.)

für die Raubfische. Nein, nein, Herr Patron, zu viel taugt nicht. Jedes Collo muß ein wenig Raum haben, um den Gram, und die Schwermuth gehörig ausheulen und austoben zu können. Doch, apropos, ehe ich's vergeße, ich habe dieses Mal auch Einige unter meinem Volke, die ein wenig musikalisch sind, das soll mir wenigstens zehn Procent vom sonstigen Abgange einbringen; denn Sie glauben nicht, wie heilsam so ein paar Baudouilles täglich auf die schwarzen Bestien einwirken, besonders wenn viel Weibsbilder und Kinder darunter sind."

„Sie sind ein alter Praktikus, Kapitän Malfait,“ entgegnete der Rheber lächelnd, „ich lege mein Interesse gänzlich in Ihre Hände, und um Ihnen einen Beweis zu geben, wie sehr ich Sie schätze, habe ich mich entschlossen, Ihnen meinen Sohn da für diese Reise anzuvertrauen. Es ist Zeit, daß er sich in der Welt umsieht und sich mit dem praktischen Wissen seines Vaters bekannt macht.“

Der Kapitän verneigte sich, und warf einen scheelen Blick auf den Jüngling, der erbläßt, mit stieren Augen auf seinen Vater sah.

(Fortsetzung folgt.)

### Todesanzeige.

Gestern traf uns der harte Schlag unser einziges Kind, **Adolf**, im Alter von 3 1/2 Jahren zu verlieren. Daselbe fiel in die Weser und obgleich künftige Hilfe gleich zur Hand war, konnte das zarte Leben nicht gerettet werden.

Um stille Theilnahme bitten  
**S. Wundt und Frau.**

Commando des Ersatz-Bataillons Oldenburgischer Infanterie-Regiments **N. 91.**

Diesem jungen Leute, welche am 1. f. M. beim Ersatz-Bataillon Oldenburgischer Infanterie-Regiments **N. 91** als einjährig Freiwillige einzutreten beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Berechtigungscheinen zum einjährigen Militärdienst am genannten Tage, Vormittags 9 Uhr, im Bureau der Infanterie-Kaserne des 2. Bataillons einzufinden.

Oldenburg, den 20. März 1871.

Hafewessell.

### Convocation.

Der Mauermeister **Jürgen Hinrich Gerhard Bruns** und dessen Ehefrau, **Ahlfie Margarethe geb. Eilers** zu Deichhüden (Oberree) beabsichtigen ihre daselbst belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Garten, groß 466 R. 20 F. Cat. M. — verzeichnet in der Mutterrolle der Landgemeinde Elsfleth unter Flur 11 Parz. 245/86 und 246/86 — durch den Auctionator **Willems** öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Es werden demnach Alle, welche dingliche Ansprüche an dieses Immobilien zu haben vermeynen, hierdurch aufgefordert, solche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf den **8. Mai d. J.**

hier angefügten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Präclustbescheid erfolgt am

**10. Mai d. J.**

und findet Termin zum Verkauf der obgedachten Besitzung am

**12. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtslocale Statt.

Elsfleth, 1871, März 13.

**Amtsgericht.**

Graepel.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Fahr- und Fußwege in hiesiger Gemeinde soll am 1. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, in Hauerten Gasthause hieselbst mindestens ausverdingen werden.

Elsfleth, 1871 März 14.

Der Stadtmagistrat.

Kanzelmeyer.

Zu der öffentlichen Prüfung in der hiesigen Volksschule Montag (März 27) 9 Uhr: Kl. V., 10 1/2 Uhr: Kl. IV., 2 Uhr: Kl. III.; Dienstag (März 28) 9 Uhr: Kl. II., 2 Uhr: Kl. I., werden die geehrten Vorstands- und Ausschussmitglieder, die Eltern der Schulkinder und alle Freunde des Schulwesens freundlich eingeladen.

**Wellmann.**

## Bekanntmachung für Brake und Umgegend.

Den 22., 23., 24., 25. und 26. März

bin ich wieder in

### Krieger's Hôtel in Brake

mit einer großen Auswahl seidener und wollener Sommerjackets, Regenmäntel in jeder Größe, schwarzes Wolltuch, Regenmäntelstoffe von 12 Silbergroschen an, Rock- und Hosenstoffe in großer Auswahl, welche ich eigenst für meine geehrten Kunden in Brake habe angeschafft und zu ganz billigen Preisen abgebe; ferner Rhoner Taffe und Faile für **Confirmanden** empfiehlt

**A. H. Riechers,**

Mäntelfabrikant aus Bremen.

**N.B.** Verlängerung des Verkaufs findet diesmal nicht statt.

### Aqua saphirina.

Unfehlbare Heilung in überraschend kurzer Zeit gegen „Ausfluß der Harnröhre“ bei Männern und gegen „Weißen Fluß“ bei Frauen. — Preis à Flacon 2 Thlr.

### Mayer's Antirheumatica.

Einreibung gegen selbst veraltete rheumatische Uebel, namentlich gegen **Gelenk-Rheumatismus**; durch seine erprobte Heilkraft berühmt! Waschwasser und Salbe zusammen 2 Thlr. 10 Sgr.

### Mayer's Antihömorridium.

Zur sicheren Beseitigung der hartnäckigsten Hömorridalleiden.

1) Salbe gegen äußere Uebel à 1 Thlr. 5 Sgr.

2) Mittel gegen innere Leiden à 1 Thlr. 20 Sgr.

**MAYER'S**  
Medicinisch-technisches Central-Bureau,  
Berlin — Borsigstr. 16.

Sämmtliche Präparate inclusive Gebrauchs-Anweisung und Verpackung zu obigen Preisen. — Aufträge von außerhalb gegen Postvorschuß. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement der Nachrichten. Dieselben erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten 10 Sgr. pro Quartal. Wie auch in diesem Quartale werden wir uns bemühen, stets das Neueste und Wichtigste zu bringen; besonders machen wir noch auf die eben angefangene Novelle „Der Unstern“ aufmerksam. Neueintretende Abonnenten erhalten die Nachrichten bis zum 1. April gratis. Zu zahlreichen Abonnement ladet ein

**Die Redaction.**

**Blumen- & Gemüse-Sämereien** empfiehlt

**H. Nordmeyer.**

**Butter**, gute, reinschmeckende Waare, empfiehlt

**J. G. Lubinus.**

### Korkjacketen

(Wehmann'sches System)

hat stets auf Lager.

**G. C. von Thülen.**

**Kleinen.** Einige Scheffel schöne frühreife Mäuse- sogenannte 6 Wochen Kartoffel sind zu verkaufen bei

**W. Frels.**

**Angl. und abgg. Schiffe.**

Weserleuchtturm, 18 März, Nach See gef. Bismarck, Schweidel

**Amsterdam**, 16. März nach

Kleinen, Schumacher St. Domingo

**off Dover**, 16. März von

Genius, Lohse Bremen

**Elsfleth**, 21. März nach

Marie, Viet Savanilla

Henriette, Metz England

Flora, Brinkmann "

Ulle, Röser "

Redaction, Druck und Verlag von G. C. v. Thülen.